

sich befragt / und durch allerhand gelehrte Gespräch belustiget. Daher auch / als einsten die Rede sich entsponnen von dem Menschen und dessen Thun / Er ihnen die Frage vorgelegt: Wie doch das Menschliche Leben recht eigentlich könnte vor- und abgebildet werden? Worauf ihm einer aus denselben geantwortet: Wann man auf einem frischen Stoffe eine schöne Indianische Nelke mahlete/mit der Umschrift: TALES OPES MOMENTO PEREUNT: im Augenblick verdorben!

Welches denn fürwahr nicht uneben/sondern ein fast wohl getroffenes Bildniß und Contrafait zu sein scheint. Denn/sehen wir an/ wie schön und prächtig eine solche Nelke aus ihrer Knospe steigt/in wie viel wunder-sam gebildete Blätter sie sich fast unter unsern Händen ausbreitet / mit was artigen Farben sie den Augen der Schauenden gleichsam liebkoset / und mit was anmuhtigem Geruch sie die Herzen der Sterblichen vergnügt;